



Offroad-Stars

Die Abenteuer & Allrad gilt als deutsche Leitmesse für Allrad-Reisende. Impressionen eines Neulings der 4x4-Camper-Szene.

Von Robert Glück



Bad Kissingen, irgendwo im nirgendwo, östlich von Frankfurt/Main, nördlich von Würzburg, südlich und westlich von ... Hm, jetzt wird es kompliziert, denn größere Städte in diese beiden Himmelsrichtungen fehlen auf der Karte.

Trotz der eher schwierigen Verortung der unterfränkischen Kurstadt hat sie große Zugkraft. Zum einen wegen ihres bayerischen Staatsbads, das zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, zum anderen wegen der „Abenteuer & Allrad“-Messe, die jährlich abertausende Overlander, Offroad-Reisende, Weltenbummler oder Technik-Begeisterte anzieht. Jeder, der sich für Fernreisen im eigenen 4x4 interessiert, pilgert zu diesem Ereignis, um sich exklusive Offroader anzuschauen, neues Zubehör zu sichten

oder neueste Technik-Trends mitzuschneiden. Doch man muss kein waschechter Abenteuerer mit Weltumrundungserfahrung sein, um auf der Messe auf seine Kosten zu kommen. Selbst für asphaltfokussierte Camper ist hier einiges geboten.

Denn wann und wo auch immer sich das Who is Who einer Szene trifft, gibt es Highlights jeglicher Fassung zu bewundern. Am augenfälligsten sind natürlich die sogenannten „Expeditionsmobile“ auf Lkw- oder Unimog-Basis. Mächtige Tiere, Dinosauriern gleich, auf brusthohen, grobstolligen Reifen, mit zumeist martialischer Optik. Sind diese rollenden Fünf-Sterne-Plus-Paläste dann auch noch in Sandbeige lackiert, sind sie von ihren militärischen Geschwistern – auf diesem Einsatzzweck



Ab Donnerstag ging es auf der Messe rund und dem Publikum wurde viel geboten: 4x4-Spaß und Probefahrten auf geschlossenem Parcours, im neuen Defender und Ineos. Zudem wurden Vorträge, Seminare und Reiseberichte über die Messetage hinweg angeboten. Das hochsommerliche Wetter sorgte sicherlich auch für den ein oder anderen Sonnenbrand – als exklusives, ungewolltes Messesouvenir sozusagen.

Fotos: Redaktion

Die Kabine des MOG der Leichtbaumanufaktur (links) ist komplett aus Carbon gebaut – inklusive der Toilettenschüssel. Preis: 750.000 Euro netto. Da ist der Iglhaut-XBull-Sprinter in L4 (unten) für 280.000 Euro ein echter Schnapper.



füßen viele der Basisfahrzeuge – kaum mehr zu unterscheiden. Symptomatisch für diese Fahrzeuge ist auch die Korrelation zwischen Fahrzeug- und Fenstergröße: je größer das Expeditionsmobil, je kleiner die Fenster. Wer mit solch einer gerne millionenteuren Trutzburg auf Rädern eine Afrikareise plant, sollte sich vor dem Tourstart genau überlegen, welchen Eindruck er im ärmsten Kontinent der Erde mit seinem optischen Auftreten erzielen möchte.

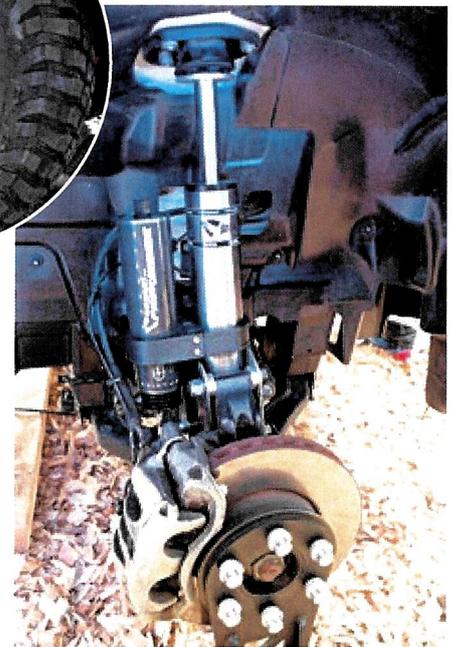
Sieht man von der Außenwirkung dieser Fahrzeuge auf Einheimische ab, sind es natürlich ganz wunderbare Reisemobile. Porzellantoilette (es gibt auch Carbon-Schüsseln, wie sie von der Leichtbaumanufaktur angeboten werden), vollwertige Küchen mit Backofen, Dampfgarer und Mikrowelle, 230-Volt-Spül- und Waschmaschinen sowie weltweit funktionierende Sat-Anlagen für das tägliche Arte-Programm an Bord versüßen dem Explorer die Reise und lenken von den Strapazen derselben ab. So

Was leuchtet denn hier? Eine Felge von Iglhaut passend für 4x4-Sprinter und Konsorten.



faszinierend diese rollenden Villen technisch auch sein mögen, wohl dem, der das Mindset hat, auch kleiner und mit weniger Klimbim unterwegs sein zu können.

Eine schöne Brücke zwischen den Millionenmobilen und dem 4x4-VW-Bus mit Aufstelldach stellt der umseitig gezeigte Mercedes-Rundhauber dar. Dieser Allradler aus den 1970ern diente im ersten Leben der Feuerwehr und wurde nun, nach liebevoller Restauration durch 4wheel24.de, mit einem Tiny House der Freiraum GmbH auf dem Fahrgestell zu einem autarken Mini-Haus auf Rädern verheiratet. Innen wie außen besitzt dieses fünfzigjährige Unikat ein derart liebenswertes Wesen, dass man es einfach mögen muss. Selbst Greta Thun-



Ebenfalls für Allrad-Sprinter: Dieses 4x4project-Fahrwerk bietet Ausgleichsbehälter an den Federbeinen für höhere Nehmerqualitäten.

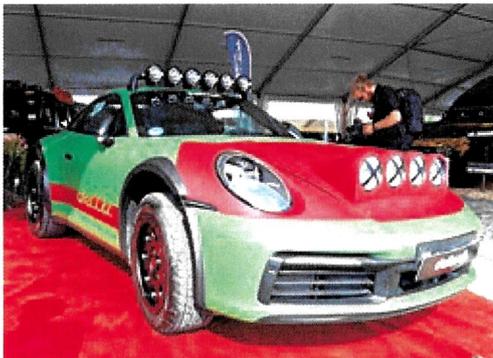
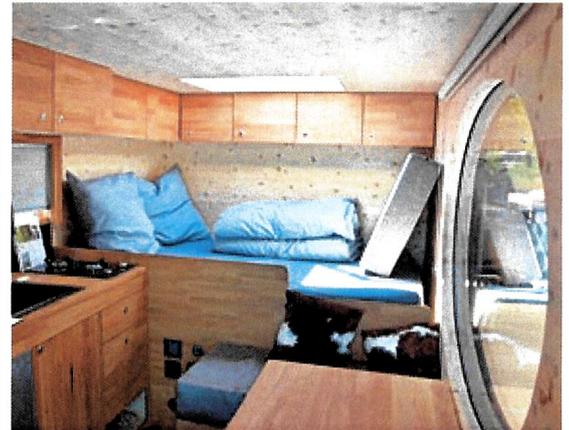
MESSENACHLESE

Abenteuer & Allrad



Unser Schwesternmagazin 4x4 Camper war als Media-Partner der Messe mit vor Ort - das Interesse der Besucher beachtlich. Der MAN TGS 26.480 6x6 mit seinem Slip-up-Aufbau spielt in einer Liga für sich. Ob man so etwas braucht, muss jeder für sich selbst entscheiden.

Prinz Charming: Dieser 50-jährige Best-Ager mit Tiny House auf dem Rücken kombiniert Reiselust mit Hüttenzauber. Der Aufbau aus Zirbenholz ist ökologisch nachhaltig und robust. Das große ovale Fenster dient als Schnittstelle zur Außenwelt.



Offroad überall und in vielen Facetten und Spielarten. Das Porsche 997.1-Showcar von Räder- und Zubehöranbieter delta4x4.com mag auf Schotterpisten nicht zu schlagen sein. Der Unimog (Hellgeth-Chassis mit Krug-Kabine) und der alte Land Rover Defender der Camel-Trophy (von matzker.de) kommen aber sicherlich weiter – und das mit stilechtem, sicherlich gekühltem Gin & Tonic an Bord.

berg wird diesem Mobil seine Nachhaltigkeit nicht absprechen können und würde es sicherlich als „mobile Villa Kunterbunt“ deklarieren und selbst ins Steuer greifen.

Abseits des „bigger is better“-Gedankens tummeln sich auf der Abenteuer & Allrad unzählige Gleichgesinnte. Vor allem die als Camps bezeichneten Parkplätze rund um die Messe bieten Clubs, IGs und Travelern Raum zu offiziellen und inoffiziellen Treffen. Abends gemeinsam plaudern, tags darauf über die Messe schlendern, scheint ein gern genommenes Drehbuch für das perfekte Messe-Wochenende zu sein.

Seitens des Veranstalters wird dieser Ansatz gefördert und reichlich Parkraum zur Verfügung gestellt. Zudem darf man die Prolog GmbH zur gelungenen Organisation beglückwünschen. Ob Stellflächen, An- und Ableitung der Besucher, die Bus-Shuttle von den Parkplätzen zum Ausstellungsgelände und zurück, alles hinterließ einen sehr gut organisierten Eindruck. Der Erlebniswert der Offroad-Messe ist hoch, das Interesse groß. Alles eitel Sonnenschein

also: Auf den ersten Blick schon. Beim zweiten Blick erschauert der Betrachter allerdings, vor allem beim Blick auf die Preisschilder der angebotenen Fahrzeuge. Allradgetriebene Vans sind, sobald mit etwas Zubehör versehen, nicht mehr unter 100.000 Euro zu bekommen, eine breitere Angebotspalette spielt zwischen 150.000 und 200.000 Euro. Nach oben gibt es wie immer keine Grenzen – siehe die bereits erwähnten Expeditionsmobile.

Wohl dem, der das Spielgeld übrig hat, doch nüchtern betrachtet muss man schon die Frage zulassen, wie lange diese krassen Preissteigerungen noch gut gehen. Zumal sich die Lieferfähigkeit auch innerhalb der 4x4-Szene dramatisch verschlechtert.

Doch zurück zum Thema, der Abenteuer & Allrad 2022. Nach Corona-Zwangs-pause und dem Unwetter 2021 berichten Messeveranstalter, Aussteller und Besucher dieses Jahr von einer sehr gelungenen Veranstaltung. Dies kann der Autor als Erstbesucher der Messe nur bestätigen. Ein erneuter Besuch 2023 ist sicher, zumal es das



Taubenreuther war nur einer von vielen Ausstellern von Technikkomponenten. Hier eine nachrüstbare Differenzialsperre von ARB, die diversen Allradfahrzeugen auf die Sprünge hilft.

25. Jubiläum der Messe sein wird und die Prolog GmbH bestimmt das ein oder andere Geburtstagshighlight zündet. Wir dürfen gespannt sein, welche Kaninchen der Veranstalter für die anstehende Feier aus dem Hut zaubert.

— KOLLEKTION 2023 —

DSI Select New

GROSSZÜGIGE WOHNBEREICHE

Die Highlights:

- Motorisierung FORD Eco Blue 2,0 Liter 170 PS
- Automatikgetriebe
- Heck-Querbett 190 cm x 140 cm mit einem in zwei Richtungen verschiebbaren Lattenrost
- ISOFIX-Befestigungssystem
- Karosseriefarbe Mondgrau
- FORD-Felgen aus Leichtmetalllegierung 16"
- Seitliche Schiebetür mit elektrischem Türschließer



5,98 m



ENTDECKEN SIE ALLE UNSERE NEUHEITEN 360°
AUF VIRTUALSHOW.DREAMER-VAN.FR

